

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812

20.5.1812 (Nr. 139)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 139.

Mitwoch, den 20. Mai.

1812.

Rheinische Bundes-Staaten.

Die Bamberger Zeitung vom 14. d. meldet: „Heute Nachmittag nach 3 Uhr trafen S. M. der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich im besten Wohlseyn auf ihrer Reise von Würzburg her ein, wo Allerhöchstdieselben gestern Nachmittag 4 Uhr angekommen waren. Während des Pferdewechsels, das 3 bis 4 Minuten dauerte, unterhielten sich S. M. mit S. Durchl. den Hrn. Herzogen Wilhelm und Pius von Baiern, und grüßten freundlich das — es lebe der Kaiser — mehrmals rufende Volk. Man war erfreut, dieses hohe Kaiserpaar bei so gutem Aussehen wieder zu empfangen; vorzüglich aber der Kaiser entlokte denen, die ihn vor 5 Jahren passiren sahen, das Urtheil, daß er weit voller und von gesunderer Gesichtsfarbe diesmal erschien als damals. Ihre Majestäten wurden von dem regulirten, dem Bürgermilitär, den aufgestellten Schülern und Gymnasiasten, dann, vor dem Kaufberger Thor, von einer Menge als Genien u. gekleideten Kindern, die von einem errichteten Triumphbogen herab Blumen streuten, empfangen. Im Gefolge Ihrer Majestäten befanden sich unter andern der Fürst von Neuchâtel, der bei seinem Hrn. Schwiegervater, Sr. Durchl. dem Herzog Wilhelm von Baiern, abstieg, und sich eine Stunde verweilte. Die folgende Nacht blieben Ihre Maj. zu Baireuth, und reisen morgen dann in einem Tage (26 Postmeilen) von da nach Dresden.“

Am 18. d. Vormittags trafen Se. Königl. Maj. von Würtemberg von Ludwigsburg zu Stuttgart ein, und hielten Mittags zur gewöhnlichen Zeit Lever und diplomatische Audienz. Abends nach der Oper kehrten Sie nach Ludwigsburg zurück.

Durch ein Königl. westphäl. Dekret, datirt aus dem Hauptquartier zu Warschau vom 8. d., ist der Hr. Graf von Schulenburg-Embsen, Präfekt des Elbedepartement,

zum Mitgliede des Staatsraths, in der Sektion der Justiz und des Innern, ernannt worden.

Die Stände der sieben Kreise der alten sächsischen Erblande haben mit königlicher Genehmigung beschlossen, zur Erleichterung der vom Lande aufzubringenden Abgaben ein neues Anlehen von 6 Millionen Thalern zu 5 Prozent zu eröffnen. Es sollen jedoch durch das Leipziger Handelshaus Reichenbach und Kompagnie vor der Hand nur 3 Mill. gegen landschaftliche Obligationen aufgenommen werden.

Am 11. d. Abends beehrten Se. kurfürstl. Durchl. von Trier und die Prinzessin Kunigunde den Hrn. Kanonikus Konrektor Stark zu Augsburg mit einem Besuch, um den damaligen Stand des Jupiters und der Venus, deren nahes Zusammentreffen um diese Zeit bereits angekündigt worden, in Augenschein zu nehmen. S. k. H. besahen auch mit Vergnügen den schönen Apparat von meteorologischen, physikalischen und andern Instrumenten dieses thätigen Astronomen, und verweilten von 7 bis 9 Uhr bei demselben.

Am 13. d. verstarb zu München der Königl. baier. geh. Rath, Großkreuz des Civilverdienstordens und Vorstand der Schuldentilgungskommission, Hr. Ignaz Graf v. Arco, am Schlusse seines 71. Lebensjahres.

Frankreich.

Am 14. d. reifete der Auditor beim Staatsrathe, Cochelet, von Paris ab, um Sr. Maj. dem Kaiser das Portefeuille mit den Arbeiten der Minister und des Staatsraths zu überbringen.

Hr. Boyer, erster Wundarzt des Kaisers, war verstorbenen Februar von Paris abgereiset, um, in Gemäßheit der Befehle Sr. Maj., sich in das südliche Spanien zum Marschall Suchet zu begeben, der damals an einer Fistel litt. Die Operation, die er an dem Marschall vor-

nahm, gelang vollkommen. Seit dem 12. d. ist Hr. Boyer wieder in Paris.

Der Königl. preuß. Gesandte zu Paris, Gen. v. Krusemark, ist am 14. d. von dort abgereiset.

Der Assisenhof des Dyledepartement hat am 9. d. über einen 14jährigen Jüngling, Namens Walsche, Goldschmidts-Lehrling, zu Brüssel geboren und wohnhaft, Gericht gehalten, der angeklagt war, ein Mädchen von eben diesem Alter ermordet zu haben. Seit langer Zeit hatte er eine heftige Neigung zu einem Mädchen gefaßt, das mit ihm in dieselbe Schule gieng. Da dasselbe seiner Leidenschaft nicht entsprach, so kehrte sich seine Liebe in einen unversöhnlichen Haß. Schon hatte er ihm mit dem Tode gedroht, und es mit Steinen geworfen. Da am 13. letzten Jan. ein Schullehrer seinen Schülern einen Ball gab, so wurde der Beklagte dazu eingeladen. Er brachte einen Theil des Nachmittags mit Trinken zu, und bezeichnete seine Ankunft bei dem Balle mit schimpflichen Begegnungen gegen mehrere Personen. Sein unartiges Betragen war Ursache, daß man ihn fortgehen hieß. Er begab sich neuerdings in ein Wirthshaus, und kam hierauf wieder auf den Ball, mit einem Messer versehen, mit dem er öffentlich prahlte, und dabei heftige Drohungen ausstieß. Einige Personen versuchten es, ihm das Messer aus den Händen zu winden; er entwischte ihnen aber, und lief an das andere Ende des Saales. Dort suchte er mit den Augen das Schlachtopfer auf, das er morden wollte; er glaubt es zu erkennen, wird aber durch Leidenschaft und Rache betrogen, und stößt einem Mädchen von eben dem Alter, eben so gebildet und gekleidet, wie das, welches er aussuchte, das Messer ins Herz, so daß es sogleich todt niederfiel. Er sieht es ungerührt den Geist aufgeben, und bedauert nur, daß er sich in der Wahl des Schlachtopfers geirrt habe. Er wurde zu 20jähriger Thurmstrafe, und wenn diese verflossen, zu 10jähriger Aufsicht unter der hohen Polizei verurtheilt.

Der Moniteur vom 9. d. liefert einen in Kupfer gestochenen Aufsriß und Durchschnitt der Lütticher Steinkohlenwerke Beaujone, Mamonster und Triquenotte, wodurch man sich, in Zusammenhaltung mit den früher in demselben Blatte von Kunstverständigen gelieferten Beschreibungen, einen sehr deutlichen Begriff von der neu-

hen Verschüttung der Bergleute, und von den zu ihrer Rettung ausgeführten Arbeiten bilden kann.

Großbritannien.

Privatnachrichten aus London vom 11. d., die man in Paris erhalten hat, melden, daß der Kanzler der Schatzkammer, Hr. Perceval, im Augenblicke, wo er in das Unterhaus trat, von einem Schusse getroffen wurde, und auf der Stelle todt niedersank. Der Mörder wurde sogleich arretirt. Noch fehlt es an nähern Aufklärungen über dieses schreckliche Ereigniß. Man weiß nur, daß die Generalpostadministration zu London sogleich Staffetten mit der Nachricht davon nach allen Gegenden Englands absandte.

Der Gen. Lieut. Maitland ist am 2. d. von London abgereist, mit dem Befehl, das Kommando der Truppen zu übernehmen, welche den Unruhen im Innern des Königreichs ein Ende machen sollen.

Sir J. H. Craigh, ehemaliger Gouverneur von Canada, der nämlich, der mit dem Kapit. Henry einen Briefwechsel unterhalten hat, um einen Theil der vereinigten nordamerikanischen Staaten aufzuwiegen, ist bereits am 12. Jan. d. J. zu London gestorben.

Ueber den Kapitän Lord Stuart, Befehlshaber des Linienschiffs Conquestador, das den 3. März Abends an der östlichen Spitze der Bucht von Quiberon, le Four genannt, strandete, ist wegen dieses Vorfalls am 17. Apr. Kriegsrath gehalten worden. Das Gericht, bei dem Admiral Lord Keith den Vorsitz führte, sprach ihn und die andern mit ihm beschuldigten Offiziere des Schiffes von aller Schuld frei. (Aus Pariser Nachrichten ist bekannt, daß dieser Kapitän Lord Stuart den Tag darauf, als ihm jenes Unglück widerfahren war, dem franz. Seekommissär Proux seine Pistolen überschickt hat, zum Beweise der Erkenntlichkeit für die Bereitwilligkeit, mit der er Boote und Schaluppen zur Rettung ausgeschickt hatte. Ch. No. 90.)

Die Kriegssloops, Apelles und Skylark, waren an den franz. Küsten zu Grund gegangen. Die Besatzung des letztern hatte ihn verlassen, und ihn in die Luft gesprengt. Man befürchtete, der andere möchte in Feindes Hände gefallen seyn.

Ein Brief aus Glasgow meldet, daß zwei französische Fregatten und eine Brigg in Westindien angekom-

men seyn, und viele englische Schiffe genommen und verbrannt hätten.

Herzogthum Warschau.

Die Truppen des Großherzogthums, unter den Befehlen des Kriegsministers, Fürsten Joseph Poniatowski, bilden das fünfte Korps der franz. großen Armee. — Der König von Westphalen ist am 26. April von Warschau (wo sein Hauptquartier sich noch am 8. d. befand, s. weiter oben die Rubrik rh. Bundesstaaten) nach Pulawy, dem Wohnsitz des Fürsten Czartoryski, gekommen. — Die königl. sächs. Truppen waren durch Lublin gezogen, und wurden im Radomer-Departement erwartet.

Italien.

Das Mailänder Officialblatt vom 13. d. macht eine Adresse der neu errichteten Handelskammer des Königreichs Italien an den Kaiser und König, und folgende von Sr. Maj. unterm 5. d. darauf ertheilte Antwort bekannt: „Meine Herren von der Rechnungskammer, die Errichtung einer Rechnungskammer ergänzt das Verwaltungssystem meines Königreichs Italien. Die Gesinnungen die Sie mir in ihrer Adresse ausdrücken, sind mir Bürgen ihres Eifers in Erfüllung ihrer wichtigen Amtspflichten. Da dieses Schreiben keinen andern Zweck hat, so bitte ich Gott, daß er sie in seiner heiligen Obhut halte.“

Dasselbe Officialblatt meldet, daß das, durch Napoleons Großmuth, für das Königreich Italien errichtete Institut der Wissenschaften und Künste nunmehr gänzlich organisiert sey. Die durch das organische Gesetz bestimmte jährliche Generalversammlung aller ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder war nämlich seit einigen Wochen unter ihrem Präsidenten, Grafen Paradisi, mehreremale zusammengetreten, und hatte festgesetzt, auf welche Art die Arbeiten des königl. Instituts, den wohlthätigen Absichten des Monarchen gemäß, betrieben werden sollten. Zu dem Ende wurden alle Mitglieder des Instituts in zwei Klassen getheilt. Die erste begreift die Wissenschaften und mechanischen Künste, die andere die Litteratur und schönen Künste. Die Mitglieder des Instituts wählten den Senator Grafen Roscati zum Präsidenten der ersten, und den Senator Grafen Stratico zum Präsidenten der zweiten Klasse.

Deutschland.

Die Wiener Zeitung vom 13. d. meldet: „Morgen treten S. kais. königl. M. die Reise nach Dresden

an, wo sich zu derselben Zeit S. kais. königl. M. von Frankreich ebenfalls einfinden werden. Die Abwesenheit des allerhöchsten Hofes dürfte von 14 Tagen seyn. — Der k. k. Gen. der Kavallerie, Fürst von Schwarzenberg, Botschafter in Frankreich, ist gestern aus Paris hier eingetroffen.“

Die in Wien herauskommende „Neue militärische Zeitschrift“ liefert folgende Veränderungen unter der k. k. Generalität für den Monat April: Nach Gallizien kommen: Frimont, F. M. L.; Biachi, F. M. L.; Grennoille, Gen. Maj.; Mayer, Gen. Maj.; Eilenberg, Gen. Maj.; Lichtenstein, Fürst Aloys, Gen. Maj.; Rothkirch, Gen. Maj.; Frehlich, Gen. Maj. Verstorben ist (außer den bereits in frühern Blättern der Staatszeitung genannten Generälen) Speth, F. M. L. Divis. in Slavonien.

Unterm 9. d. wird aus Wien in einem Nürnberger Blatte geschrieben: „Schon lange bemerkt man, daß die verzinslichen Staatspapiere, sobald der Kurs sich bessert, im Werthe zurückgehen; so sind z. B. die 2½prozentigen Wiener Stadtbankobligationen, welche noch kürzlich auf 30 standen, auf 27, die 2½prozentigen Hofkammerobligationen, die vorhin um 19 verkauft wurden, auf 16, und die sogenannten rothen Loose, die man mit 143 bezahlte, auf 126 herabgekommen. Ohne Zweifel hat der hohe Diskonto, welcher schon über fünfzig Procent gestiegen ist, hieran den größten Antheil. — Die durch den ganzen vorigen Monat anhaltende rauhe Witterung hat die Todtenlisten sehr vergrößert. Es starben täglich 40 bis 45 Personen. — Heute wird das in der Stadt Baden neuerbaute Schauspielhaus eröffnet. Se. Majestät der Kaiser, die Erzherzoge und ein großer Theil des hiesigen Adels begaben sich dahin, um dieser Feierlichkeit beizuwohnen.“

Der Hamb. Zeit. zufolge war der Verkauf eines Buchs, welches über die ungar. Konstitution erschienen ist, von der Regierung verboten worden.

Preußen.

Der Fürst von Schmühl hatte bereits im verflossenen Monat sein Hauptquartier von Thorn nach Braunsberg (in Ost-Preussen, auf dem Wege nach Königsberg) verlegt.

Schweiz.

In Folge des am 11. d. in dem großen Rathe des Kantons Waadt abgelesenen Schreibens des kleinen Rathes,

wegen Ziehung eines Militärkorps auf den Gränzen, im Fall, daß der Kontinentalkrieg wieder ausbrechen sollte, sind drei Kompagnien Infanterie und eine Scharfschützen-Kompagnie dieses Kantons aufgeboden worden, auf den ersten Befehl bereit zu seyn, zu marschieren, wenn die Umstände es verlangen sollten.

Der Flügeladjutant, Oberst v. Hauser (Sb. No. 133), befand sich am 8. in St. Gallen, und setzte am 9. seine Amtsreise nach Graubünden fort.

Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 21. Mai: Die Müllerin, komische Oper in 2 Aufzügen, nach dem Italienischen; Musik von Paisiello.

Mannheim. Sonntag, den 24. Mai, wird auf dem Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater die erste Vorstellung

der Italienischen Oper Achilles, mit Musik von Pär, Abonnement suspendu, gegeben. Der Königl. Bayerische Kammer- und Hoffänger, Herr Brizzi, wird den Achilles spielen.

Das in der Beilage angezeigte Kunst-Kabinet, 4 Theile, ist bei Ph. Macklot Nr. 57 in Karlsruhe à 3 fl. 36 kr. zu haben.

Wiesloch. [Ediktalladung.] Ueber das hinterlassene Vermögen des verstorbenen Bogten Christoph Rößler von Eschelbach hat man den förmlichen Konkurs erkannt, und Termin zur desfallsigen Liquidation auf den 3. und 17. Jun. l. J., als den letzten peremptorischen, früh Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhause in Loco Eschelbach festgesetzt, wo alle und jede Gläubiger, welche an des verstorbenen Gemeinschuldners hinterlassenes Vermögen gerechte Ansprüche zu haben gedenken, Kraft dieses vorgeladen werden, in termino über ihre Forderungen und deren Vorzüge gebührend zu liquidiren, sonst zu befahren, daß sie damit von dem Konkurse abgewiesen werden. Verfügt Wiesloch, den 3. April 1812.

Großherzogl. Badisches Amt daselbst.
Lang.

Vt. Pezold.

St. Blasien. [Feuersprizen = Verkauf.] Infolge eingelangten hohen Auftrags des Großherzogl. hochpreislichen Direktoriums des Wiesentkreises zu Lörrach vom 4. April dieses Jahres No. 3629, werden Mittwoch, den 4. Jun. dieses Jahres, die dahier befindlichen, mit No. 1, 2, 4, 5 und 8 bezeichneten Feuersprizen, unter Vorbehalt allerhöchster Genehmigung, in öffentlicher Versteigerung an den Meistbietenden verkauft werden. Als Hauptbedingung bei Veräußerung obbesagter Feuersprizen wird festgesetzt, daß die Zahlung in ein m halbjährig, jedoch gehörig versicherten Termin zur diesseitigen Gefällverwaltungskanzlei geschehen muß. St. Blasien, den 28. April 1811.

Großherzogl. Badische Gefällverwaltung.
Streiff.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

Mai		Sonntag 10.	Montag 11.	Dienstag 12.	Mittwoch 13.	Donerst. 14.	Freitag 15.	Samstag 16.
Barometer.	Morgens.	28. 0. $\frac{1}{10}$.	27. 11. $\frac{2}{10}$.	27. 9. 0.	27. 8. $\frac{2}{10}$.	27. 8. $\frac{1}{10}$.	27. 7. 0.	27. 8. $\frac{2}{10}$.
	Mittags.	0. $\frac{1}{10}$.	10. $\frac{3}{10}$.	8. $\frac{4}{10}$.	8. $\frac{1}{10}$.	7. $\frac{5}{10}$.	7. $\frac{1}{10}$.	8. $\frac{4}{10}$.
	Abends.	0. $\frac{1}{10}$.	9. $\frac{3}{10}$.	8. $\frac{2}{10}$.	8. 0.	7. $\frac{4}{10}$.	7. $\frac{4}{10}$.	8. $\frac{1}{10}$.
Thermometer.	Morgens.	12. 0.	9. $\frac{1}{10}$.	11. 0.	10. 0.	9. $\frac{1}{10}$.	10. $\frac{2}{10}$.	10. $\frac{4}{10}$.
	Mittags.	16. 0.	19. $\frac{4}{10}$.	13. $\frac{9}{10}$.	15. 0.	16. $\frac{6}{10}$.	13. $\frac{1}{10}$.	15. 0.
	Abends.	14. $\frac{4}{10}$.	13. 0.	10. $\frac{6}{10}$.	10. 0.	10. $\frac{1}{10}$.	11. $\frac{3}{10}$.	11. 0.
Hygromet.	Morgens.	55	54	56	67	61	65	72
	Mittags.	47	44	53	49	42	58	60
	Abends.	48	50	60	56	54	73	74
Wind.	Morgens.	S.	W.	W.	W.	W.	W.	NW.
	Mittags.	SW.	W.	W.	W.	SW.	W.	N.
	Abends.	SW.	W.	W.	W.	SW.	NW.	W.
Witterung überhaupt.	Morgens.	regnerisch	heiter	trüb	trüb	etwas heiter	trüb	regnerisch
	Mittags.	etwas heiter	zieml. heiter	trüb	wenig heiter	etwas heiter	Staubregen	veränderlich
	Abends.	etwas heiter	zieml. heiter	trüb	trüb	zieml. heiter	trüb	regnerisch